

# Eine Kirche ohne Barrieren

**PFORZHEIM.** Mit dem Erntedankfest hat die evangelisch-methodistische Gemeinde in Pforzheim auch die Einweihung ihres Aufzuges und des neu gestalteten Eingangsbereiches gefeiert. Lange hatte man sich in den Gremien der Gemeinde Gedanken gemacht, wie eine behindertengerechte Kirche realisiert werden könnte. Daraus wurde am Ende eine langfristige Planung für die Weiterentwicklung des gesamten Kirchengebäudes. Im vergangenen Herbst schließlich wurde von der Gemeindeversammlung der erste Bauabschnitt beschlossen, der nun weitgehend abgeschlossen ist. Er beinhaltet einen Aufzug, der alle Ebenen des Gebäudes miteinander verbindet, und einen großzügigen Eingangsbereich, der später zu einem Foyer ausgeweitet werden soll.

## Investition von 250 000 Euro

„Dieser Umbau unterstreicht, dass wir eine offene Gemeinde sind“, sagt Pastor Martin Brusius „Es ist uns sehr wichtig, dass niemand vom Gottesdienst und den anderen Gemeindeveranstaltungen ausgeschlossen wird. Auch gehbehinderte



**Der neu gestaltete Eingang** zur Kirche.

Foto: privat

und alte Menschen sollen erleben, dass sie bei uns willkommen sind.“ Dafür investiert die Gemeinde rund 250 000 Euro, die ausschließlich durch Spenden der Gemeindeglieder aufgebracht werden. Großzügige private Darlehen helfen bei der Finanzierung der Baumaßnahme. Im zweiten Bauabschnitt ist der Ausbau eines Foyers und die Einrichtung eines Eltern-Kind-Bereiches vorgesehen. Wann damit begonnen werden kann und wie die Planungen genau aussehen, soll möglichst noch in diesem Jahr entschieden werden. pm